

## Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

### des Bürgerforums Fledder, Schölerberg (14)

am Mittwoch, 21. April 2010

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.50 Uhr

Ort: Jellinghausschule (Aula), Jellinghausstraße 24

---

#### Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Bürgermeister Jasper

von der Verwaltung: Herr Stadtrat Griesert, Vorstand für Städtebau, Umwelt, Feuerwehr und Ordnung  
Herr Albrecht, Fachbereich Städtebau / Fachdienst Bauleitplanung  
Frau Dannert, Fachbereich Kultur / Leiterin der Stadtbibliothek  
Herr Langer, Fachbereich Umwelt / Fachdienst Naturschutz und Landschaftsplanung

von der Stadtwerke  
Osnabrück AG:

Herr Otte, Verkehrsbetrieb / Busbetrieb

Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

## Tagesordnung

### TOP Betreff

---

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
  - a) Iburger Straße in Höhe Haus-Nr. 88 - Aufwertung des Grünstreifens oder Aufstellen von Fahrradständern
  - b) Schließung der Stadtteilbibliothek Neustadt / Konzept für Stadtteilbibliotheken
  - c) Verkehrssicherungsmaßnahmen am Bolzplatz Langenkamp
  - d) Verunreinigungen im Bereich der Glascontainer-Standorte
  - e) Spielplatzkonzept der Stadt Osnabrück
  - f) Räum- und Streudienst / Winterdienst auf Radwegen (Meller Straße)
  - g) Käthe-Kollwitz-Schule - Planungen zum Abriss des Gebäudes und zur Nutzung der Sporthalle
  - h) Nachnutzung des Gebäudes Teutoburger Schule
  - i) Neue Rad- und Fußwegeverbindung nach Voxtrup zum geplanten Nahversorger am Kreisel/östlich BAB/Meller Landstraße
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
  - a) Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept (*siehe TOP 2e*)
  - b) Bebauungsplan Nr. 561 - Östlich Rheinische Straße / Stüvenbreite -
    - Entwurfsoffenlegung
- 4 Anregungen und Wünsche

Herr Jasper begrüßt ca. 45 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder (Frau Jacobsen, Herr Jürgens, Herr Meyer, Frau Wachtel) und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

## **1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)**

Herr Jasper verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 02.12.2009 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

## **2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)**

### **2 a) Iburger Straße in Höhe Haus-Nr. 88 - Aufwertung des Grünstreifens oder Aufstellen von Fahrradständern**

Herr Jeda fragt, ob der Grünstreifen aufgewertet oder ggf. durch Fahrradständer ersetzt werden kann.

Herr Griesert berichtet, dass die Iburger Straße vor ca. fünf Jahren neu ausgebaut wurde. In diesem Zusammenhang wurde auch die Grünausstattung der Straße in Abstimmung mit der Straßenplanung und unter Berücksichtigung der jeweiligen Erfordernisse aufwändig mit Bäumen und Grünflächen neu gestaltet. Vor diesem Hintergrund ist eine erneute Umgestaltung der Grünfläche im Bereich der Shell-Tankstelle, z. B. durch Pflasterung und dem Aufstellen von Fahrradbügeln nicht zielführend, da sie auch nach Rücksprache mit der Verkehrsplanung nicht den ursprünglichen Planungsabsichten entspricht bzw. erforderlich erscheint. Eine Aufwertung der in Rede stehenden Grünfläche wurde daher durch eine den übrigen Grünbeeten entsprechende Neubepflanzung mit bodendeckenden Gehölzen vorgenommen, verbunden mit der Hoffnung, dass der Nutzungsdruck durch Hundekot, Müll und sonstigen Hinterlassenschaften dadurch zukünftig gemindert wird.

### **2 b) Schließung der Stadtteilbibliothek Neustadt / Konzept für Stadtteilbibliotheken**

Frau Burger und Frau Budke erkundigen sich nach dem weiteren Verfahren zur Schließung der Stadtteilbibliothek.

Der Rat der Stadt Osnabrück hat am 16.02.2010 im Rahmen der Haushaltskonsolidierung die Schließung der Stadtteilbibliotheken beschlossen. Die Schließungstermine richten sich nach den Kündigungsfristen für die angemieteten Räumlichkeiten. Der Rat hat weiterhin beschlossen, dass ein neues stadtteilbezogenes Bibliothekskonzept zu erstellen ist, das vor Schließungen zwingend den politischen Gremien vorzulegen und abzustimmen ist.

Frau Dannert stellt das Bibliothekskonzept vor. Neben der Stadtbibliothek am Markt inklusive des Kinder- und Jugendbereiches soll ein neuer Bücherbus eine Grundversorgung mit Medien sicherstellen, und zwar für alle Stadtteile. Es ist z. B. geplant, dass jeder Stadtbereich im wöchentlichen Rhythmus angefahren wird und darüber hinaus Schulen auf Wunsch vormittags angefahren werden können. Medien können vorab bestellt und dann im Bücherbus abgeholt werden. Das Medienkistenangebot für Schulen und Kindertagesstätten soll stark erweitert werden. Die Leseförderangebote der Bildungspartnerschaft Schule und Bibliothek sollen weiterentwickelt und auch in den Räumlichkeiten der Schulen und weiterer Standorte durchgeführt werden. Der Kulturausschuss hat das Gesamtkonzept bereits einmal beraten und werde sich in der nächsten Ausschusssitzung am 09.06. nochmals mit dem Thema befassen. Der Rat werde voraussichtlich in der Sitzung am 15.06.2010 das Bibliothekskonzept beschließen.

Frau Kimpel von der „Lesewelt Osnabrück“ weist darauf hin, dass viele der Kinder einen Migrationshintergrund haben, so dass das Vorlesen für die Förderung der Sprachfertigkeiten der Kinder einen herausragenden Stellenwert habe.

Frau Dannert bekräftigt, dass diese Angebote erhalten bleiben sollen. Im Stadtteil Schinkel wird das Angebot demnächst in das Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Heinz-Fitschen-Haus verlagert. Dort wird für die Vorleser eine kleine Präsenzbücherei eingerichtet. Auch für Eltern und Senioren werde dort ein neues Angebot geschaffen. Im Bereich der Neustadt sei man noch auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten. Mit dem Gemeinschaftszentrum Ziegenbrink wurde bereits Kontakt aufgenommen.

Herr Jasper berichtet, dass das Haushaltskonsolidierungsprogramm - das auch die Schließung der Stadtteilbibliotheken beinhaltet - aufgrund der desolaten Finanzlage der Stadt Osnabrück aufgestellt werden musste. Der Finanzausschuss hat sich in seiner Sitzung am 20.04.2010 mit der Bereitstellung zusätzlicher Mittel für die Schaffung von Mediendepots inkl. Medienkisten befasst und diese grundsätzlich befürwortet.

Frau Budke erläutert, dass es kritisch zu sehen sei, wenn die Stadtteilbibliotheken geschlossen würden, bevor das stadtteilbezogene Gesamtkonzept beschlossen und umgesetzt sei. Es sei bedauerlich, dass dieses Kultur- und Bildungsangebot vor Ort entfallen werde. Die Schließung der Stadtteilbibliothek werde sicherlich eine Lücke hinterlassen. Viele Bürger sähen dies mit Unmut und halten diese Einsparung für nicht sinnvoll. Bei der Nutzung des Bücherbusses sei man bestimmte Zeiten und Standorte gebunden.

Frau Dannert berichtet, dass die Aufgabe eines Bibliotheksstandortes nicht kurzfristig realisiert werden könne. Der Bestand müsse erst in die Zentralbibliothek integriert werden. Falls der Standort in der Neustadt zum Jahresende 2010 geschlossen würde, könnten die Räume dennoch von der „Lesewelt“ genutzt werden und das Medienangebot würde - wenn auch in reduzierter Form - noch einige Zeit zur Verfügung stehen. Frau Dannert betont, dass der Bücherbus nicht nur Angebote für Kinder, sondern für alle Altersgruppen bereithält.

## **2 c) Verkehrssicherungsmaßnahmen am Bolzplatz Langenkamp**

Herr Fuhrmann schlägt vor, einen Ballfangzaun o. ä. zu installieren, da Bälle vom Bolzplatz auf die Fahrbahn rollen.

Herr Griesert berichtet, dass der Osnabrücker ServiceBetrieb im Eingangsbereich hinter den Flügelsperren eine Strauchgruppe in der bestehenden Rasenfläche pflanzen wird, um Bälle abzufangen. Ein Ballfangzaun wird nicht für notwendig gehalten, da sich die Bolzfläche über 30 Meter von der Straße entfernt befindet.

Herr Fuhrmann berichtet, dass im Rahmen des Änderungsverfahrens zum Bebauungsplan Nr. 251 - Langenkamp/nördl. Am Mühlenkamp - durch ein Ingenieurbüro eine schalltechnische Untersuchung vorgenommen wurde. Daraufhin wurde festgelegt, dass der Bolzplatz nur bis 20 Uhr genutzt werden dürfe. Es fehlten aber Schilder, die auf diese Regelung hinweisen. Weiterhin sei in dem Bebauungsplan festgelegt worden, dass auf dem Bolzplatz Holztore aufgestellt werden sollten. Es wurden aber Metalltore errichtet. Wenn Bälle auf die Metallstangen treffen, gibt es wesentlich lautere Geräusche.

Herr Griesert sagt zu, dass die Verwaltung die Festsetzungen des Bebauungsplans überprüfen werde.

Eine Bürgerin teilt mit, dass die Gehölze zur Seite des Langenkamp nicht so stark zurückgeschnitten werden sollten, da rollenden Bälle dann nicht auf die Straße gelangen könnten.

Herr Griesert berichtet, dass gemäß dem städtischen Grünflächenkatalog ein bestimmter Rhythmus für den Rückschnitt vorgesehen sei. Er teilt mit, dass die Verwaltung prüfen wer-

de, ob an dieser Stelle der Pflegerhythmus besser auf die spezielle Situation angepasst werden könne.

## **2 d) Verunreinigungen im Bereich der Glascontainer-Standorte**

Herr Fuhrmann fragt nach der Reinigung an den städtischen Glascontainerstandorten, insbesondere „Am Huxmühlenbach“. Er hält eine verstärkte Reinigung bzw. Kontrolle des verunreinigten Umfeldes für erforderlich.

Herr Griesert berichtet, dass grundsätzlich alle Glascontainerstandorte wöchentlich von einem Mitarbeiter des OSB gereinigt werden. Dies ist u. a. Gegenstand des Vertrages zwischen der Duales System Deutschland AG und der Stadt Osnabrück. Die hier benannten Glascontainerstandorte Am Huxmühlenbach, Pferdestraße und Braunschweiger Straße werden jeweils donnerstags gereinigt. In unregelmäßigen Abständen erfolgt darüber hinaus eine Kontrolle aller Containerplätze durch ein Fahrzeug des Bauhofs. Reparaturbedingt befindet sich dieses Fahrzeug seit nunmehr zwei Wochen nicht mehr im Einsatz, so dass eine, über die vertraglich geregelten Kontrollen hinaus, weitere Reinigung nicht erfolgen konnte. Im Rahmen der regulären Abfallsammlung sind die Mitarbeiter angehalten, verstärkt auf verunreinigte Containerplätze zu achten. Hierdurch ist eine zeitnahe Rückmeldung an die Einsatzleitung und damit eine unverzügliche Reinigung der Plätze möglich. Nach der Reparatur des Fahrzeuges wird sich die derzeitige Situation wieder entspannen, so dass im wöchentlichen Turnus mehrere Kontrollfahrten durchgeführt werden können.

Herr Fuhrmann fragt nach der Unterhaltung und Reinigung der angrenzenden Grünfläche am Containerstandort Am Huxmühlenbach. Wenn die Container umgesetzt werden, werden die Sockel nicht gereinigt.

Herr Jasper berichtet, dass sämtliche Objekte der Grünflächenunterhaltung im Grünflächenkataster der Stadt Osnabrück einem bestimmten Pflege- und Unterhaltungsstandard zugeordnet sind. Falls im Umfeld der Containerstandorte grundsätzlich erhöhter Bedarf für Reinigungs- bzw. Pflegemaßnahmen besteht, sollten die Standards überprüft und ggf. angepasst werden.

### *Anmerkung der Verwaltung:*

Die Grünflächen an der Straße Am Huxmühlenbach werden gemäß der festgelegten Pflegestandards des Grünflächenkatalogs gepflegt (Pflegestufe 5 - Naturschutzflächen, Vorbehaltsflächen: 1x jährlich Wiesenmahd, 1 x jährlich Baumkontrolle/Objektkontrolle. Die Säuberung der Grünanlagen erfolgt je nach Verschmutzung des Containerplatzes etwa 2 bis 3-mal im Monat.

## **2 e) Spielplatzkonzept der Stadt Osnabrück**

Herr Fuhrmann bittet um Vorstellung der Veränderungen, Umlanungen und der Aufgabe von Spielplätzen sowie der Vorbehaltsflächen.

Herr Langer stellt das gesamtstädtische Spielplatzkonzept vor. Im Stadtgebiet von Osnabrück gibt es 320 öffentliche Spiel- und Bewegungsflächen für Kinder und Jugendliche, weitere Spielplätze sowie 92 so genannte Vorbehaltsflächen. Das Spielplatzkonzept dient als Grundlage für die Spielplatzentwicklung der nächsten ca. zehn Jahre. Es soll die Schaffung und den Erhalt qualitativ hochwertiger, bedarfsgerechter Angebote sichern. Hierzu wurden Leitlinien entwickelt, die u. a. Qualitätsziele und Versorgungskriterien wie Erreichbarkeit und Spielflächengröße benennen. Bei der Spielflächengestaltung sollen Kinder und Jugendliche und bei der Schaffung von Mehrgenerationenangeboten auch Senioren einbezogen werden.

Das gesamtstädtische Spielplatzkonzept, das am 8.12.2009 vom Rat der Stadt Osnabrück beschlossen wurde, gibt Auskunft darüber, wo Bedarf an zusätzlichen Spielflächen besteht, welche weiteren Angebote geschaffen werden können (z. B. Mehrgenerationenspielplätze, Quartiers- und Themenspielplätze), welche Spielflächen aufgewertet und welche Flächen

nicht mehr benötigt werden. Die Vorschläge zum Rückbau und zur Folgenutzung von Spielflächen leiten sich aus den Ergebnissen der Versorgungsanalyse und der Qualitätsbeurteilung ab. Zusätzlich fand eine einzelfallbezogene Prüfung des Spielflächenbestandes (Spielflächenrevision) unter Berücksichtigung der im Spielplatzkonzept aufgeführten Versorgungskriterien, von freiraum- und stadtplanerischen Kriterien, Erfahrungen des Osnabrücker Servicebetriebes sowie von Jugendhilfekriterien statt.

Das gesamtstädtische Spielplatzkonzept sowie eine Übersichtskarte können eingesehen werden unter [www.osnabrueck.de/spielplatzkonzept](http://www.osnabrueck.de/spielplatzkonzept). Weiterhin wird eine Broschüre zum Spielplatzkonzept veröffentlicht, die voraussichtlich ab Juni in der Bürgerberatung (Bierstr. 20) erhältlich ist. Weitere Anregungen zum Spielplatzkonzept können auch an den Fachbereich Umwelt, Stadthaus 1, Heger-Tor-Wall 2, Herrn Langer, Tel. 323-4246, gegeben werden.

Für die Stadtteile Fledder und Schölerberg sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Fledder: keine Änderungen

Schölerberg:

- Aufwertung von Kinderspielplätzen: Westerkampstraße, Lodtmannstraße/Broxtermannstraße, Ertmanplatz/Meller Straße, Overbergstraße
- ggf. Ausbau: Quartierungsspielplatz an der Käthe-Kollwitz-Schule, Quartiersspielplatz am Gemeinschaftszentrum Ziegenbrink
- Rückbau von Spielgeräten:  
kurzfristig\* Hollenbergstraße, Langenkamp, Baumwollweg, kurzfristig\* Bolzplatz An der Wetterwarte  
mittelfristig\* Selinghof, Schölerberg, Nahner Weg  
evtl.: Meller Straße sowie langfristig\* Josefstraße, Basketball Am Waldzoo  
(Folgenutzungen: öffentliche Grünflächen, außer: Meller Straße (Verkauf), Josefstraße (Bebaubarkeit prüfen))

\* kurzfristig = 1-2 Jahre, mittelfristig = 3-5 Jahre, langfristig = > 5 Jahre

Ein Bürger schlägt vor, Flächen auf Bolzplätzen so anzulegen, dass sie bei kalter Witterung geflutet und für Eislauf genutzt werden können.

Herr Fuhrmann spricht die Folgenutzung der Vorbehaltsflächen Langenkamp an, bei der die Bebaubarkeit geprüft werden soll. Im Änderungsverfahren zum Bebauungsplan Nr. 251 - Langenkamp/nördl. Am Mühlenkamp - wurde festgehalten, dass die Kinderkommission den Erhalt der für Kinderspiel vorgesehenen Fläche beschlossen hatte.

Herr Griesert weist darauf hin, dass zwischenzeitlich ein neuer Sachstand vorhanden sei. Ende 2008 wurde das Niedersächsische Spielplatzgesetz abgeschafft, das die Schaffung von Spielplätzen für Kinder allein von dem Aufkommen der bewohnten Geschosswohnungsfläche abhängig gemacht habe. Der Kommune hätten sich nun neue Handlungsmöglichkeiten aufgetan. Daraus sei das Konzept für das gesamte Stadtgebiet hervorgegangen, das die Spielflächen nicht allein unter quantitativen Gesichtspunkten betrachte, sondern auch qualitative Aspekte beinhalte. Weiterhin solle das Angebot für Jugendliche optimiert werden.

Anlass für die Erstellung des Spielplatzkonzeptes war die Feststellung, dass Osnabrück über eine relativ hohe Anzahl an Spielflächen verfügt. Alle Spielgeräte müssen regelmäßig auf ihre Sicherheit geprüft werden. Die Flächen erfordern einen hohen Unterhaltungsaufwand. Durch die Vorgaben des Spielplatzgesetzes sind viele Spielplätze entstanden, die mit einer geringen Fläche und wenigen Spielgeräten für die Kinder wenig Abwechslung bieten. Das neue Konzept sehe erstmals die Schaffung von attraktiven großflächigen Quartiers- und Themenspielplätzen in Osnabrück vor.

Herr Griesert führt weiterhin aus, dass es aus Gründen der Stadtentwicklung sinnvoll sei, Lücken in der Wohnbebauung zu schließen, da dort die Infrastruktur (Ver- und Entsorgung, Straßen usw.) vorhanden sei und nicht kostenaufwändig neu angelegt werden müsse. Daher wurde für einige wenige Spielplatzflächen die Option „Bebaubarkeit prüfen“ festgelegt. Eine Änderung der Zweckbestimmung „Kinderspiel“ hin zu „Wohnbebauung“ erfordere in der Regel ein Bebauungsplanverfahren, bei dem die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung ihre Anregungen mitteilen können.

Eine Bürgerin gibt zu bedenken, dass auch der Generationenwechsel beachtet werden müsse. Spielflächen, die verkauft werden, stünden der nächsten Generation nicht mehr zur Verfügung.

Herr Fuhrmann teilt mit, dass in Osnabrück viele Flächen für Wohnungs- und Eigentumsneubau vorhanden seien. Der Stadtteil Schölerberg befürchte einen Kahlschlag bei den Spielplatzflächen. Dies beeinträchtige die Infrastruktur des Stadtteils.

Frau Budke führt aus, dass dem Stadtteil Schölerberg mit den vielen Kindern das Angebot an Spielmöglichkeiten erhalten bleiben sollte. Bewegungsflächen für Jugendliche würden ebenfalls benötigt. Der Spielplatz an der Overbergstraße werde nicht als adäquater Ersatz für die wegfallenden Flächen an der Josefstraße und - voraussichtlich - am Penny-Markt gesehen.

Ein Bürger begrüßt die Zielrichtung des Konzeptes, das qualitative Aspekte und Angebote für Jugendliche beinhaltet. Diese Planungen müssten dann auch umgesetzt werden. An der Overbergstraße steht auf dem Kinderspielplatz zurzeit nur eine Reckstange. Dieser Platz sollte aufgewertet werden.

Herr Albrecht berichtet über die komplexe Planung und Abstimmung für die weitere Nutzung der Fläche des Penny-Marktes. Der Nahversorger wolle sein Angebot erweitern, um konkurrenzfähig zu bleiben. Dafür müsste die Fläche des Kinderspielplatzes in Anspruch genommen werden. Allerdings habe sich der Betreiber, die Rewe-Gruppe, noch nicht eindeutig festgelegt.

Herr Langer weist darauf hin, dass die Spielgeräte, die in diesem und im nächsten Jahr abgebaut werden, auf andere Spielplätze verlagert werden. Diese Aufwertung von Spielflächen wird auch im Stadtteil Schölerberg durchgeführt.

Ein Bürger spricht den Bolzplatz Neelmeyerstraße an. Die Bäume an der rückwärts gelegenen Straßenseite seien aus den 60-er Jahren inzwischen so hoch und breit gewachsen wie die anliegenden Wohngebäude, die dadurch immer stärker beschattet werden. Die Bäume müssten dringend zurückgeschnitten werden.

Eine Bürgerin berichtet, dass der Bolzplatz am Langenkamp gut genutzt werde. Mädchen in einem Alter zwischen ca. 10 und 15 Jahren wünschten sich allerdings andere Angebote, z. B. größere Rasenflächen zum Hinlegen und Lesen.

Ein Bürger führt aus, dass sich der Generationenwechsel am Schölerberg bereits bemerkbar mache, z. B. durch die steigende Nachfrage bei den Kursen für Kinderturnen. Er schlägt vor, bei Angeboten für Jugendliche die Sportanlage Schölerberg mit in die Planung einzubeziehen. Oberhalb des Hanges gibt es eine Freianlage mit einer Sprunggrube und einer Kugelstoßanlage. Die Anlagen würden wenig genutzt. Die Fläche dazwischen könnte als Bolz- oder Basketballfläche hergerichtet werden.

## **2 f) Räum- und Streudienst / Winterdienst auf Radwegen (Meller Straße)**

Frau Budke berichtet, dass der Winterdienst als nicht zufrieden stellend gesehen wurde, vor allem im Hinblick auf die Reinigung der Radwege. Weiterhin wird nach den Regelungen für das Salzstreuen auf öffentlichen Flächen gefragt.

Herr Griesert berichtet, dass im Rahmen der Fusion und Neubildung des Osnabrücker Servicebetriebes auch der Winterdienstplan neu aufgestellt wurde. Für die Radwegestreuung und Räumung für Strecken auf Hochbord wurde ein Tourenplan entwickelt, der die stark frequentierten Abschnitte bedient. Dies sind neben der Meller Straße die Belmer Straße, Buersche Straße, Knollstraße, Haster Weg, Hansastrasse, Natruper Straße, Rehmstraße, Schlosswall und einige andere. Das Streckennetz sollte zusammenhängend und etwa von gleicher Struktur sein. Zum Einsatz gelangt ein Schmalspurfahrzeug mit einer Breite von etwa 1,25 m mit Schild oder Vorbaubesen. Die Probleme für Bereiche der Meller Straße waren nicht unbekannt, dennoch sollte dort auf den Einsatz nicht verzichtet werden.

Im Detail stellt sich die Situation wie folgt dar: Der vorhandene Radweg liegt in Mittellage, d. h. er wird durch parkende Fahrzeuge einerseits und durch Baumstandorte und Poller andererseits beengt, so dass der Streuer dort nicht durchfahren kann. Außerdem konnte der Schnee nicht seitlich abgelegt werden (Fahrzeuge oder Gehweg). In den neu ausgebauten Bereichen tritt dieses Problem nicht mehr, oder nur selten auf. Der Straßenquerschnitt kann in puncto Radweg nicht immer der Fahrzeugbreite angepasst werden, deshalb muss hier auch künftig mit kleinen Einschränkungen gelebt werden. Mit dem Gesamtausbau der Straße zum Ende des Sommers wird sich die Situation für den nächsten Winter aber deutlich besser darstellen. Deshalb bleibt hier, wie auch für die gesamte Stadt, der Winterdienst auf Radwegen mit Splittstreuung (Hochbordradwege) bestehen. Die Benutzung von Salz im Winterdienst ist in der Reinigungssatzung eindeutig geregelt. Für Gehwege besteht ein Salzverbot, denn hier reicht eine abstumpfende Wirkung, für fließenden Verkehr sind die Ansprüche höher, dort fordert die Verkehrssicherheit eine zuverlässige Streuung, die in der Regel nur mit Feuchtsalz möglich ist. Der Winterdienst ist daher differenziert zu betrachten.

Frau Budke berichtet, dass die eingesetzten Fahrzeuge für die Radwegereinigung die Strecke nur lückenhaft reinigen konnten. Der Radweg Meller Straße werde stark frequentiert.

Herr Griesert erläutert, dass der lange und kalte Winter den städtischen Winterdienst vor große Herausforderungen gestellt habe. Die auf den Radwegen eingesetzten Reinigungsfahrzeuge mit 1,25 m Breite würden ansonsten auf den Friedhöfen eingesetzt und könnten daher nicht anders dimensioniert sein.

Ein Bürger berichtet, dass die Schulen vor Beginn des Winters Paletten mit Streusalz erhalten haben. Nicht zuletzt aus Umweltschutzgründen sollte dies überdacht werden. Die städtischen Dienststellen sollten als Vorbild dienen. Für gefährliche Stellen, z. B. Treppenanlagen, könnten abstumpfende Materialien verwendet werden.

Herr Griesert erläutert, dass gemäß der Straßenreinigungsverordnung an gefährlichen Stellen der Gehwege, wie z. B. an Treppen, ausnahmsweise die Verwendung von Streusalz erlaubt ist.

## **2 g) Käthe-Kollwitz-Schule - Planungen zum Abriss des Gebäudes und zur Nutzung der Sporthalle**

Von Frau Budke wird angefragt, ob über die weitere Verwendung der Gebäude bereits entschieden wurde.

Der Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement teilt Folgendes mit: Über die weitere Verwendung der Gebäude der jetzigen Käthe-Kollwitz-Schule ist noch nicht entschieden worden. Aufgrund der aktuellen Beschlusslage bleibt das allgemein bildende Schulangebot



noch bis Ende des Schuljahres 2014/2015 bestehen, so dass noch kein Handlungsbedarf besteht. Der gleiche Sachverhalt stellt sich auch für die Sporthalle dar.

*Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*

Die aktualisierte Prioritätenliste zur Sanierung von Sporthallen wurde am 04.03.2010 im Schul- und Sportausschuss beschlossen. Insgesamt zehn Standorte weisen einen „akuten Sanierungsbedarf“ auf, u. a. die Sporthalle der Käthe-Kollwitz-Schule. Der Ausschuss hat beschlossen, dass nach dem Neubau der Sporthalle des Gymnasiums Carolinum die Planung für die Sanierung/einen Neubau der Sporthalle des Graf-Stauffenberg-Gymnasiums/der Bertha-von-Suttner-Realschule aufgenommen wird. Die weitere Festlegung der Prioritäten soll im Jahr 2013 erfolgen.

Herr Keuchel berichtet, dass die Gymnastikhalle der Käthe-Kollwitz-Schule einen nicht mehr zumutbaren Zustand aufweist (beschmierte Wände, unsaubere Duschräume, beschädigte Stromschalter, herabhängende Deckenverkleidung). Er fragt, ob nicht ein geringen Mitteln ein Mindeststandard hergestellt werden könnte. Einige Vereinsmitglieder, die als Handwerker tätig seien, hatten der Verwaltung bereits ihre Mithilfe angeboten. Dies wurde aus rechtlichen Gründen leider nicht für realisierbar erachtet.

## **2 h) Nachnutzung des Gebäudes Teutoburger Schule**

Frau Budke fragt, ob bereits Entscheidungen über die weitere Nutzung getroffen wurden.

Über den aktuellen Sachstand wurde in der öffentlichen Sitzung des Betriebsausschusses Immobilien- und Gebäudemanagement am 26.01.2010 informiert: Die Verwaltung teilte mit, dass die Teutoburger Schule voraussichtlich bis Ende 2010/Mitte 2011 als Ausweichquartier während der Baumaßnahme an den Berufsbildenden Schulen am Schölerberg benötigt wird. Es werde darüber nachgedacht, sie in gleicher Weise für den nächsten Sanierungsabschnitt des Berufsschulzentrums am Westerberg zu nutzen. Nach Auffassung des Ausschusses sollte vor einer weiteren Zwischennutzung unbedingt geprüft werden, ob die Overbergschule dorthin verlagert werden könne.

Ein Bürger bittet darum, vor einer eventuellen Verlagerung der Overbergschule unbedingt Kontakt mit der Schulleitung und den Elternvertretern aufzunehmen, da es zu früheren Zeiten Irritationen gab, als Informationen nur der Presse zu entnehmen waren.

Frau Budke plädiert dafür, bei der Nachnutzung der Teutoburger Schule dort Angebote für den Stadtteil zu verankern, z. B. für die „Lesewelt Osnabrück“.

## **2 i) Neue Rad- und Fußwegeverbindung nach Voxtrup zum geplanten Nahversorger am Kreisel/östlich BAB/Meller Landstraße**

Von Frau Budke wird gefragt, ob eine direkte Wegeverbindung zwischen dem südöstlichen Teil der Wohnbebauung am Schölerberg und dem Standort für den neu geplanten Nahversorger am Kreisel in Voxtrup möglich ist.

Herr Albrecht zeigt anhand eines Luftbildes zwei mögliche Verbindungen zwischen dem Schölerberg und Voxtrup auf. Die Stadtwerke Osnabrück in diesem Bereich ein Regenrückhaltebecken. Dann könnte auch der Bach renaturiert werden. In diesem Zusammenhang wäre eine direkte Wegeverbindung möglich. Der Zeitpunkt der Umsetzung kann zurzeit noch nicht benannt werden.

Ein Bürger erinnert an die Anfrage aus dem Bürgerforum Voxtrup, wonach eine Linksabbieger-Spur für Radfahrer in Richtung Hornbach aus Kostengründen nicht möglich sei. Dennoch sollte diese Frage mit betrachtet werden, wenn im Rahmen der Ansiedlung des Nahversorgers am Kreisel die Verkehrssituation neu geregelt wird.

Ein Bürger spricht die Neugestaltung der Straße bzw. der Bushaltestelle Am Mühlenkamp mit den verkehrsberuhigenden Maßnahmen an. Die Radwegmarkierung wurde an der Bushaltestelle erneuert. Nur einen Monat später wurde die provisorisch hergerichtete Fahrbahn abgefräst, so dass die Markierungen erneut aufgetragen werden mussten.

Ein weiterer Bürger berichtet, dass der Radweg bzw. Schutzstreifen am Mühlenkamp stark frequentiert werde und in Höhe der Bushaltestelle durch die starke Verengung die Kfz bis an den Bordstein heranfahren.

*Anmerkung der Verwaltung:*

Die Anfrage bereits im Bürgerforum Voxtrup am 03.02.2010 behandelt. Auch die bisherigen Markierungen waren provisorisch aufgetragen. In Kürze erfolgt die endgültige Herrichtung.

### **3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)**

#### **3 a) Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept**

*siehe TOP 2e*

#### **3 b) Bebauungsplan Nr. 561 - Östlich Rheinische Straße / Stüvenbreite - • Entwurfsoffenlegung**

Herr Albrecht berichtet, dass auf der Grundlage des Märkte- und Zentrenkonzeptes der Stadt Osnabrück für den Bereich des Stadtteils Fledder mehrere Bebauungspläne neu aufgestellt werden. Damit erhält die Verwaltung ein Steuerungsinstrument, um zukünftig die Ansiedlung zentrenrelevanter Nutzung ausschließen zu können. Die vorhandenen Unternehmen genießen gleichwohl Bestandsschutz. Weiterhin sollen die Flächen für eine gewerbliche Nutzung durch produzierende Unternehmen und Handwerker und in Teilbereichen für Industrieunternehmen planungsrechtlich gesichert werden. Der Bebauungsplan Nr. 561 befindet sich zurzeit in der öffentlichen Auslegung. Bis 23. April können Bürgerinnen und Bürger der Verwaltung ihre Anregungen zu dem Entwurf mitteilen. (siehe [www.osnabrueck.de/bebauungsplaene](http://www.osnabrueck.de/bebauungsplaene)).

### **4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)**

#### **4 a) Fußweg Nahner Friedhof**

Herr Jeda fragt, ob es zu den Planungen für den Fußweg am Nahner Friedhof einen neuen Sachstand gibt.

*Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*

Wie in einem früheren Bürgerforum mitgeteilt, hat die Stadt Osnabrück zusammen mit dem Landkreis Osnabrück Planungen für einen Fuß- und Radweg erstellt und einen Förderantrag nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG). Die Genehmigung der Fördermittel wurde verschoben und soll nun im Jahr 2010 erfolgen.

#### **4 b) Beleuchtung Fußweg am Schölerberg in Richtung der Sportanlage**

Mehrere Bürger fragen nach der im letzten Jahr angekündigten Wiederherstellung der Beleuchtung, die durch den Orkan Kyrill 2007 zerstört wurde.

*Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*

Wie im letzten Bürgerforum am 02.12.2009 berichtet, hatte sich bei der Installation sich herausgestellt, dass ein Teil des Materials aufgrund technischer Mängel nicht mehr verwendet werden konnte. Das Ersatzmaterial musste erst an einem anderen Standort abgebaut werden. Zurzeit fehlt noch ein Beleuchtungsmast. Die Stadtwerke Osnabrück haben mitgeteilt, dass innerhalb eines Monats die Beleuchtung fertig gestellt sein soll.

#### **4 c) Beschädigungen an Radwegen**

---

Eine Bürgerin teilt mit, dass auf der Fahrbahn der Meller Straße stadteinwärts vor der Eisenbahnbrücke nach wie vor Schäden vorhanden sind (an drei Kanaldeckeln ist der Rand des Asphalt herausgebrochen ist. Ähnliche Probleme gibt es noch auf dem Radweg in Richtung Voxtrup in Höhe der Eisdiele (Schäden im Bereich der Hydranten).

Herr Jasper dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann  
Protokollführerin

Anlage

Sitzung des Bürgerforums Fledder, Schölerberg am 21.04.2010

## TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

Anfragen und Anregungen aus der Sitzung am 02.12.2009	Bericht der Verwaltung
Sanierung der Sporthalle Käthe-Kollwitz-Schule (TOP 2 c)	► Der TOP wurde für diese Sitzung erneut angemeldet (siehe TOP 2 g). In der Sitzung wird über den aktuellen Sachstand informiert
Meller Straße - Verkehrsbelastung und Geschwindigkeitsentwicklung nach Ausbau: Anfrage nach aktueller Verkehrszählung und Maßnahmen zur Geschwindigkeitsverringerung (TOP 2 g)	Aufgrund des langen Winters konnte die Verwaltung die erforderliche Zählung erst in der vergangenen Woche durchführen. Daher kann im Bürgerforum am 21.04. leider noch keine Aussage zum geforderten Fußgängerüberweg getätigt werden.